



Jahrestreffen Stuttgart

Internationaler Freundeskreis Zugbegleiter
Schweiz

15. MAI BIS 19. MAI 2025

69. Treffen in Deutschland
Verfasst von: M. Müller

Besuch im Schwabenland in Südwestdeutschland

Donnerstag, 15. Mai 2025 – Ankunft und Auftakt

Ab 15:30 Uhr trafen die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hotel Moxy im Stuttgarter Stadtteil Feuerbach ein. Die Anreise erfolgte aus verschiedenen Teilen der Schweiz – während die Gruppe aus Zürich und Schaffhausen pünktlich eintraf, hatte eine andere Gruppe, die über Basel und Karlsruhe reiste, mit Verspätungen zu kämpfen und erreichte Stuttgart etwas später.



Die Wiedersehensfreude war gross: Mit dabei waren 69 Gäste aus Portugal (9), Spanien (8), Frankreich (14), Deutschland (9) und der Schweiz (29). Noch bevor das offizielle Programm startete, versammelte sich die Schweizer Delegation im Biergarten der Bar „Brezel und Bier“, direkt gegenüber vom Hotel. Bruno, der Präsident des IFZ Schweiz, begrüßte herzlich alle Anwesenden und stimmte auf die kommenden Tage ein. Marlies überraschte mit selbst gebackenen „Brunsli Lokomotive“, einer süßen Geste mit lokaler Note, die sie an die Schweizer Gruppe verteilte. Erich erklärte sich spontan bereit, die fotografische Dokumentation des Treffens zu übernehmen.

Gegen 18:45 Uhr brach die Gruppe zu Fuss zum Restaurant „Wichtel“ auf – ein traditionelles schwäbisches Lokal, das für seine herzhaft-küchliche und das selbstgebraute Bier bekannt ist. Die Spezialität des Hauses ist das sogenannte „Wichtel“. In lockerer Atmosphäre genossen die Gäste eine Spargelcremesuppe zur Vorspeise. Danach wurden zwei Hauptgerichte zur Wahl serviert: ein paniertes Schnitzel mit Spätzle oder Rösti mit Pilzrahmsauce für die Vegetarier. Zwei Getränkekutscheine pro Person rundeten das Angebot ab. Nach 23 Uhr klang der Abend individuell aus – manche kehrten ins Hotel zurück, andere liessen den Tag noch in kleiner Runde weiterleben.

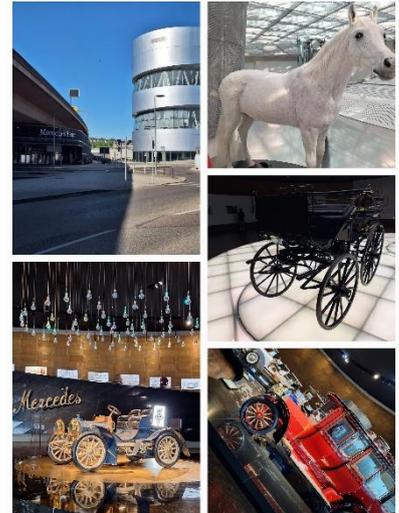


Freitag, 16. Mai 2025 – Mobilität und Geschichte

Nach einem frühen Frühstück ab 7 Uhr versammelten sich alle um 8:20 Uhr zur Abfahrt. Die erste S-Bahn fiel spontan aus, doch die Gruppe erreichte dennoch rechtzeitig mit der S1 über den Hauptbahnhof das Mercedes-Benz Museum im Neckarpark. Der 13-minütige Fussweg führte durch moderne Architektur und grüne Alleen.



Das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart ist eine eindrucksvolle Zeitreise durch die Geschichte des Automobils. Auf acht Stockwerken verbindet das Museum die Entwicklung der Fahrzeuge mit den jeweiligen historischen Ereignissen ihrer Epochen. Neben legendären Rennwagen und Oldtimern finden sich hier auch einzigartige Design-Studien und technische Innovationen, die den Fortschritt der Mobilität mitgestaltet haben.



Zum Mittagessen wurde im VfB Stuttgart Vereinslokal eingekehrt.

Das Restaurant ist Teil des traditionsreichen Fußballvereins und liegt unweit des Stadions. Die Gäste wurden mit einem gemischten Salat zur Vorspeise empfangen. Danach gab es Linsen mit hausgemachten Spätzle, Wienerli und Speck – ein typisches schwäbisches Gericht. Als Nachspeise wurde Topfenknödel mit Marillen- oder Quarkfüllung auf Vanilleeis serviert.



Am Nachmittag teilte sich die Gruppe:



Gruppe 1 besuchte das Schweine Museum – das größte Museum seiner Art weltweit. Über 50.000 Exponate rund um das Schwein erzählen auf humorvolle und zugleich lehrreiche Weise von seiner Bedeutung in Kultur, Geschichte, Alltag und Kunst. Der anschließende Besuch im Biergarten in der Nähe rundete das Erlebnis gesellig ab.

Gruppe 2 unternahm einen Ausflug zum SWR-Fernsehturm. Mit der Zahnradbahn „Zacke“ – einer historischen Strecke mit modernen Fahrzeugen von Stadler – ging es vom Marienplatz steil hinauf nach Degerloch. Weiter mit der U-Bahn bis zur Station Ruhbank, und nach einem kurzen Spaziergang erreichte die Gruppe den Fernsehturm. Der SWR-Fernsehturm Stuttgart wurde 1956 erbaut und war der erste Fernsehturm weltweit,





der aus Stahlbeton gefertigt wurde. In seiner Panorama-Bar wurde bei kühlem Bier die Aussicht über Stuttgart und das grüne Umland genossen.

Zum Abendessen fanden sich alle im Carls Brauhaus am Schlossplatz ein – ein beliebtes Stuttgarter Lokal, das moderne Brauhauskultur mit schwäbischer Tradition verbindet. Es gab einen üppigen gemischten Salat zur Vorspeise. Beim Hauptgang konnte zwischen einem panierten Schnitzel mit Pommes nach Hausart oder Käsespätzle mit Röstzwiebeln gewählt werden. Den krönenden Abschluss bildete ein Apfelkuchen mit Rosinen und Vanillesauce. Ab 21 Uhr war der offizielle Teil des Tages beendet – einige verabschiedeten sich frühzeitig, während andere den Abend gemütlich verlängerten.

Samstag, 17. Mai 2025 – Stadtgeschichte und schwäbische Spezialitäten

Nach dem Frühstück ab 7 Uhr machte sich die Gruppe gegen 8:20 Uhr mit der U-Bahn auf den Weg Richtung Schlossgarten. Um 9 Uhr begann die Stadtführung, aufgeteilt in drei Sprachgruppen: Spanisch/Portugiesisch, Deutsch und Französisch. Die deutschsprachige Führung verlief chronologisch durch die wichtigsten Stationen der Stuttgarter Innenstadt.

Erster Halt war das **Alte Schloss**, dessen Ursprünge bis ins 10. Jahrhundert zurückreichen. Im 16. Jahrhundert wurde es von Herzog Christoph im Stil der Renaissance ausgebaut. Heute beherbergt es das Württembergische Landesmuseum.



Weiter ging es zum **Schillerplatz**, eingerahmt von historischen Gebäuden wie der Alten Kanzlei und dem Prinzenbau. Im Zentrum steht das erste Denkmal für Friedrich Schiller, 1839 eingeweiht.

Das benachbarte **Neue Schloss** wurde von 1746 bis 1807 als Residenz der württembergischen Herzöge und Könige erbaut. Es gilt als letzter grosser Barockpalast Süddeutschlands.

Die Tour führte weiter zum **Staatstheater Stuttgart**, das 1912 erbaut wurde und heute Oper, Ballett und Schauspiel unter einem Dach vereint. Gleich daneben liegt der moderne **Landtag von**



Baden-Württemberg, eröffnet 1961, mit einem markanten Kunstwerk des Schweizer Bildhauers Hans Aeschbacher: die „Bauernschacht“-Figur.



Ein paar Schritte weiter beeindruckte die Gruppe die **Staatgalerie Stuttgart**, ein markantes Museum, dessen Altbau 1843 errichtet und 1984 durch einen postmodernen Anbau von James Stirling ergänzt wurde. Sie beherbergt Werke von Rembrandt bis Picasso.

Über den **Karlsplatz**, mit dem Reiterstandbild von König Wilhelm I., ging es in die prachtvolle **Markthalle**, 1914 eröffnet, bekannt für ihre Jugendstil-Architektur und internationale Spezialitäten.



Am **Marktplatz** erklärte der Guide die Geschichte

des **Rathauses**: Das alte Gebäude stammte aus dem Mittelalter, wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört, und 1956 durch das heutige moderne Bauwerk ersetzt.

Zum Abschluss erfuhren die Teilnehmenden die Geschichte des Stuttgarter Wappens: Ursprünglich zeigte es ein schwarzes Pferd auf goldenem Grund – ein Hinweis auf das mittelalterliche Gestüt, das der Stadt einst ihren Namen gab: "Stuotgarten".

Gegen 11 Uhr endete die rund zweistündige Führung vor dem Rathauskeller, wo ab 13 Uhr das gemeinsame Mittagessen stattfand. Der urige Gewölbekeller bot gemütliche Atmosphäre und regionale Weine. Zur Vorspeise gab es ofenfrisches Brot mit Dips und einen bunten Blattsalat. Beim Hauptgang standen Pouletschnitzel Wiener Art mit Kartoffelsalat und Preiselbeeren zur Wahl, oder Käsespätzle für die vegetarische Variante. Dazu wurde ein regionaler Weiss- und Rotwein serviert.

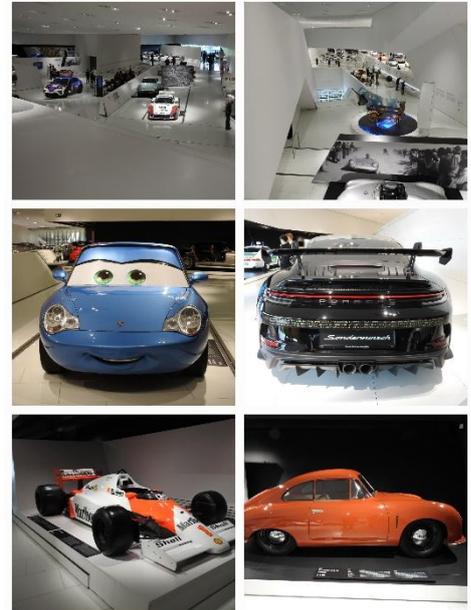
Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Einige nutzten die Zeit zum Einkaufen, andere machten es sich in einem Biergarten gemütlich oder zogen sich für eine Pause ins Hotel zurück.

Am Abend traf sich die Gruppe um 19 Uhr im Brauhaus Schönbuch nahe dem Schlossplatz. Das Brauhaus verbindet moderne Gasthauskultur mit Braukunst aus Böblingen. Serviert wurde ein schwäbischer Klassiker: Spätzle mit Schweine-Pilz-Geschnetzeltem. Zum Dessert gab es warmen Apfelstrudel mit Vanillesauce. Gegen 21 Uhr machte sich eine gewisse Aufbruchsstimmung bemerkbar – manche zogen sich zurück, andere liessen den Abend individuell ausklingen.

Sonntag, 18. Mai 2025 – Technik, Natur und Galaabend

Der Tag begann erneut mit einem Frühstück ab 7 Uhr. Danach teilte sich die Gruppe in zwei Ausflugsgruppen auf:

Gruppe 1 besuchte das Porsche Museum in Zuffenhausen. Das 2009 eröffnete, futuristisch gestaltete Gebäude zeigt die Geschichte der Sportwagenmarke von den Anfängen bis in die Gegenwart. Auf rund 5.600 Quadratmetern sind über 80 Fahrzeuge zu sehen – darunter legendäre Modelle wie der 356, der 911 sowie zahlreiche Rennwagen. Die Präsentation vereint Technik, Design und Markenmythos auf eindrucksvolle Weise.



Gruppe 2 machte sich auf zum Höhenpark Killesberg – eine der schönsten Parkanlagen Stuttgarts mit weitläufigen Gärten, seltenen Pflanzen, Wasseranlagen und Skulpturen. Besonders beliebt war der Aufstieg auf den filigranen Aussichtsturm, von dem man einen herrlichen Rundblick über Stadt und Umland genießt. Ein weiteres Highlight war die Fahrt mit der



Garteneisenbahn, einer kleinen Bahn, die seit 1939 im Einsatz ist. Am Depot konnten die Lokomotiven aus nächster Nähe bestaunt werden – inklusive Einblick in die Instandhaltung der Fahrzeuge.



Nach der Rückkehr zum Hotel fand am frühen Nachmittag die Delegationsversammlung statt, bei der auch über den Austragungsort für 2027 diskutiert wurde. Die Sitzung wurde allerdings abrupt durch einen Feueralarm unterbrochen – ausgelöst durch einen Reiskocher.



Um 14:30 Uhr wurden alle Teilnehmenden mit einem Reisebus zum festlichen Galaabend gefahren. Die Fahrt zum Veranstaltungsort, dem Sporthaus am Wald in Stuttgart-Stammheim, erwies sich wegen enger Strassen als Herausforderung für den Car-Fahrer. Nach etwa 25 Minuten Fahrt wurde die Gruppe mit einem Steh-Apéro empfangen.

Vor dem offiziellen Teil wurde noch ein Gruppenfoto der Schweizer Delegation aufgenommen. Der Abend begann mit der Übergabe von Geschenken: Bruno überreichte Manfred und Daniel je eine mit rotem Tuch verpackte Toblerone mit ihren Namen. Alle anderen erhielten ein Frühstücksbrettchen und eine Tasse mit den Kultfiguren „Äffle und Pferdle“, die in Baden-Württemberg bekannt und beliebt sind.

Um 18 Uhr wurde das Buffet eröffnet: Drei Fleischsorten, Kartoffeln, Spätzle und verschiedene Salate sorgten für reichlich Auswahl. Das Dessertbuffet folgte mit Kaffee und hausgemachtem Tiramisu.

Nach dem Essen wurde die Tanzfläche eröffnet – DJ Marc sorgte mit seiner Musik für Stimmung. Einige Gäste verabschiedeten sich bereits gegen 22 Uhr, während andere bis Mitternacht blieben. Für die letzten wurde der Abend bei einem Schlummertrunk an der Hotelbar abgerundet.

Montag, 19. Mai 2025 – Abschied von Stuttgart

Der letzte Tag begann gemütlich. Einige frühstückten ab 7 Uhr, andere nutzten die Gelegenheit zum ausschlafen, ganz ohne Termindruck. Die Atmosphäre war ruhig und geprägt vom nahenden Abschied.

Im Laufe des Vormittags verabschiedeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach und nach voneinander – mit festen Umarmungen, einem herzlichen „Macht’s gut“ oder einem stillen Winken an der Rezeption. In diesen Momenten wurde spürbar, wie tief die Begegnungen der letzten Tage gewirkt hatten. Es war mehr als ein Treffen – es war ein gemeinsames Erlebnis, das Menschen aus unterschiedlichen Ländern verbunden hatte.



Und so hiess es: Danke und Tschüss, Stuttgart.

Mit einem Augenzwinkern klang es zum Schluss aus vielen Kehlen:

„Vemo-nos em breve em Aveiro, de 21 de maio a 25 de maio 2026“ – Bis bald in Aveiro vom 21. bis 25. Mai 2026!

In Gedanken waren viele bereits dort – und Stuttgart wird in Erinnerung bleiben als eine Stadt der Begegnungen, des Austauschs und der herzlichen Gastfreundschaft.